

Helga Heilig  
Pressesprecherin  
Förderverein Welterbe an Saale und Unstrut e.V.  
Domplatz 19  
06618 Naumburg (Saale)

Tel.: 03445-23 01 124

Fax: 03445-23 01 107

Naumburg, 24. Juni 2015



## Pressemitteilung 52/2015

### Erwiderung auf ICOMOS-Einschätzung ab sofort im Internet einsehbar

**NAUMBURG.** (24. Juni 2015) „Die (...) aufgelisteten Defizite und Fehler kulminieren im grundlegend fehlerhaften Verständnis des Advisory Body für die zu begutachtende hochmittelalterliche Kulturlandschaft entsprechend den für den Antrag in Anschlag gebrachten Kriterien (...)“, heißt es im Einführungstext der Erwiderung auf die Einschätzung des Internationalen Rates für Denkmalpflege (ICOMOS). Diese Erwiderung liegt nun dem UNESCO-Welterbe-Komitee vor. Insgesamt stießen die Autoren des UNESCO-Welterbe-Antrags der Saale-Unstrut-Region auf über 80 Fehler und Fehleinschätzungen in der Beurteilung von ICOMOS. Der genaue Wortlaut der Erwiderung ist nachfolgend hier zu finden.

Nachfolgend der vollständige Einführungstext der Erwiderung auf die ICOMOS-Einschätzung:

Die unten aufgelisteten Defizite und Fehler kulminieren im grundlegend fehlerhaften Verständnis des Advisory Body für die zu begutachtende hochmittelalterliche Kulturlandschaft entsprechend den für den Antrag in Anschlag gebrachten Kriterien IV und V des OUV und der Definition der Kulturlandschaft in den „Guidelines on the inscription of specific types of properties on the world heritage list“ 6-13, insbesondere 10. (ii). Das Advisory Body widerspricht dem Begriff der „Herrschaftslandschaft“ und unterstellt, dass es ein vom Antragsteller erfundener Terminus wäre. ICOMOS ist sich dabei nicht bewusst, dass dieser Begriff ein gebräuchlicher terminus technicus ist und gegenwärtig im Diskurs für die Charakterisierung unterschiedlichster Zusammenhänge verschiedener Epochen verwendet wird (cf. B. Giblin, Les territoires de pouvoirs en France, in: Hérodote 2 (2004), p. 5-13; Colloquium “Territories of power” [http://www.bk.tudelft.nl/fileadmin/Faculteit/BK/Actueel/Agenda/Agendapunten\\_2010/doc/One\\_Day\\_Colloquium\\_\\_Urbanism.pdf](http://www.bk.tudelft.nl/fileadmin/Faculteit/BK/Actueel/Agenda/Agendapunten_2010/doc/One_Day_Colloquium__Urbanism.pdf) (5.6.2015); Jan Moye, Herrschaftsräume und Herrschaftswissen ägyptischer Lokalregenten, Amsterdam 2013, S. 222, 231, 236).

Das Besondere der Raumorganisation an Saale und Unstrut war die auf engstem Raum vorhandene Dichte von Herrschaftsträgern (Landgraf von Thüringen, Markgraf von Meißen, Bischof von Naumburg, Äbte, Ministeriale, Bürger etc.), die sämtlich und jeder für sich eigene Herrschaftslandschaften anlegten und miteinander konkurrierten. Ihrem Wirken ist es zu verdanken, dass die in dieser Zeit (11. bis 13. Jahrhundert) entstandenen Elemente der Kulturlandschaft (Wälle, Wald-Feld-Grenzen, Kanalbauten, Bewirtschaftungsflächen insbesondere Weinberge und Steinbrüche etc.) im Zusammenspiel mit dörflichen Siedlungsformen, Städten, Burgen, Klöstern, Kirchen und dem Dom bis heute das dominante Element des Raumes darstellen. Es existiert heute keine vergleichbare Region, in der sich diese Entwicklung des Hochmittelalters in dieser Dichte auf so engem Raum und in der Gesamtheit aller Merkmale und Erscheinungsformen so authentisch erhalten hat wie an Saale und Unstrut